

Cord Meckseper

Das Piano nobile

Eine abendländische Raumkategorie



Georg Olms Verlag
Hildesheim · Zürich · New York
2012

Inhalt

Vorwort 7

1. Einführung 9

Das Piano nobile eine Selbstverständlichkeit? 11 – Was ist ein Piano nobile? 14 – Das Piano nobile als gebäudetypologischer Begriff 16 – Methodische Implikationen 18

2. Römische Raumsysteme: Hochkomplexe Horizontalhierarchie 23

Podium und Substruktion 25 – Militärlager, Thermen, Tempel, Forum und Spielstätten 26 – Die aristokratische Domus 32 – Cenaculum und Insula 35 – Die Palastvilla (villa urbana) 36 – Das kaiserliche Palatium 42 – Die Gutsvilla im Nordwesten des Imperiums 47

3. Spätantike: Gebäudetypologische Vielfalt 53

Palatium und Domus, Amts- und Bischofssitz 55 – Qasr-ibn-Wardan 64 – Das Kathisma in Constantinopel 68 – Die Palastvilla 70 – Solarium und Cenaculum 76 – Neue Reiche im Westen 78 (*Westgotisches Reich 79; Reich der Vandalen 81; Attilas Hunnenreich 82; Ostgotisches Reich 83; Burgundisches Reich 85; Fränkisches Reich 85; Angelsachsen 89; Nördliche Randbereiche des römischen Reichs 90; Langobardisches Reich 91*) – Sakralbau: Empore und Krypta. Grabbauten 92

4. Frühes Mittelalter: Traditionen, Transformationen, Innovationen? 107

Italia 108 – Fränkisches Reich 115 (*Herrschaftsempore und Westwerk 115; Profanbau 126*) – Angelsachsen und Skandinavien 133 – Asturisches Westgotenreich 134 – Oströmisches und bulgarisches Reich 136 – Die islamische Welt 138

5. Vertikalhierarchie in Bild und Metaphorik 151

Tektonik und Bildhierarchie 151 (*Vertikale Bildsysteme 151; Architektur als Bild und im Bild 152; Bilderwelt und Raumstruktur 154*) –

Inhalt

Weltbild und Vertikalmetaphorik 156 (*Erde, Himmel, Unterwelt 157; Qualitativ homogener Raum 161; Mentale Raumbegrifflichkeit und Architektur 164; Gesellschaftliche Metaphorik 166*)

6. Die Adelsburg – Anfänge des Piano nobile 175

Westfränkisches Reich 178 – Ostfränkisches Reich 186 – Italia 192 – Iberische Halbinsel 193 – Britische Insel 193 – Skandinavien 194 – Die slawische Welt 195 – Oströmisches Reich 196 – Sakralbau: Westwerk und Doppelkapelle 197

7. Die weitere Ausformulierung des Piano nobile 205

Hoch- und Spätmittelalter 206 (*Raumdifferenzierung und Erdgeschossfunktion 206; Treppe und Treppeneremoniell 209; Aus- und Überblick 214*) – Vier Beispiele 218 (*Castel del Monte 218; Der Palazzo Medici in Florenz 220; Der Palazzo Piccolomini in Pienza 221; Das Stadthôtel des Jacques Cœur in Bourges 224*) – „Renaissance“ antiker Raumstrukturen? 226 – Die absolutistische Residenz 229 (*Raumsysteme und Raumstrukturen 229; Treppenhaus und Treppeneremoniell 232*) – Villa und Maison de Plaisance. Stadthôtel 236 – Ausblicke 239

8. Entstehungsgeschichte des Piano nobile 253

Typenbildung und Gesellschaft 253 – Die Entstehung der hochgerückten Repräsentationsebene 259 – Das Piano nobile eine beiläufige Folge, nicht Intention 283 – Mentaler Raum, Vertikalmetaphorik und Bildhierarchie als Rezeptionsrahmen 287 – Das Piano nobile als historische Akzentuierung einer anthropologischen Gegebenheit 290

Literaturverzeichnis 305

Abbildungsnachweise 355

Orts- und Bautenregister 357

Abbildungsteil 365